



JUGENDHILFEWERNE

Jugendhilfe Werne, Fürstenhof 27, 59368 Werne

Stadt Lüdinghausen
Matthias Kortendieck

Borg 2
59348 Lüdinghausen

Leitung Offene Arbeit und Angebote an Schule
Monika Frantzmann
Telefon: 0160 90 58 66 21
mfrantzmann@jugendhilfe-werne.de

Werne, 05.12.2019

**Bewerbung zum Interessenbekundungsverfahren
für die Übernahme der Aufgabe als Kooperationspartner in der „Sozialintegrativen Begegnungsstätte in Lüdinghausen“**

Sehr geehrter Herr Kortendieck,

anbei erhalten Sie unsere Bewerbung im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens für die Übernahme der Aufgabe als Kooperationspartner in der „Sozialintegrativen Begegnungsstätte in Lüdinghausen“.

Mit freundlichen Grüßen
Jugendhilfe Werne


i. A. Monika Frantzmann
Leitung Offene Arbeit und Angeboten an Schulen

Seite 1 von 8

Bewerbung um die Kooperationspartnerschaft für die Sozialintegrative Begegnungsstätte im Schulzentrum Lüdinghausen von der Jugendhilfe Werne

Die St. Christophorus-Jugendhilfe gGmbH in Werne ist eine Jugendhilfeeinrichtung, die in den Arbeitsfeldern Hilfen zur Erziehung, Pflegefamilien, Kindertagesbetreuung, offene Arbeit und Angeboten an Schulen tätig ist. Mit unseren vielfach differenzierten Angeboten erreichen wir rund 1.000 Kinder, Jugendliche und ihre Familien in den Gemeinden, Kreisen und Städten Unna, Hamm, Coesfeld, Münster, Warendorf, Recklinghausen, Borken, Steinfurt, Soest, Dortmund und Iserlohn.

Unsere Verantwortung



Hilfen zur Erziehung

- Diagnostik und Therapie:**
- Diagnostikgruppen (6-13 Jahre)
 - Clearingstelle (13-18 Jahre)
 - mit Verselbständigungsangebot (ab 16 Jahre)
 - Intensivdiagnostikgruppe (3-6 Jahre)
 - Ambulante Kind-/Jugendlichen-zentrierte Diagnostik
 - Inobhutnahme (6-13/13-17 Jahre)
 - Angebote UMF/UMA: Inobhutnahme, Clearingverfahren, Wohnprojekt & Care Leaver
 - Reiztherapie

Wohnformen:

- Regelwohngruppen/Außenwohngruppen
- Inklusive Wohngruppe/therapeutische Intensivsettings
- geschlechtsspezifische Angebote/Mädchenhaus
- Soziopädagogisch begleitetes Wohnen (SBW)
- Angebote zur Verselbständigung

Arbeit mit Familien:

- Tagesgruppen
- Rückfallgruppe
- Mutter-Kind-Gruppe
- Ambulanter Dienst (flexible Hilfe)
- Ambulante Familiendiagnostik
- Aufsuchende Familientherapie
- Gruppen- und Projektarbeit
- Marie Meo
- EPB



Pflegefamilien

- WPF-Westfälische Pflegefamilien
- Bereitschaftspflege



Kindertagesbetreuung

- Verbund Familienzentrum
- »St. Josef« Werne (3 Kitas)
- Kitas in Werne, Ascheberg, Olfen und Südkirchen



Offene Arbeit

- Jugendzentren
- Kinder- und Jugendtreffs
- Ferienbetreuung
- Streetwork
- Flüchtlingssozialarbeit
- Spielmobil
- Café »Knecht« für Familien



Angebote an Schulen

- Übermittagsbetreuung
- Offene Ganztagschule
- Offenes Lernen
- Schulsozialarbeit

Inhaltlich verteilen die pädagogischen Angebote sich auf die drei Säulen „Hilfe zur Erziehung“, „Kindertagesbetreuung“ und „Offene Arbeit und Angebote an Schulen“ (siehe Organigramm im Anhang). Das von Ihnen beschriebene Projekt würde in letzterem verortet werden.

Unsere Bewerbung und das beschriebene Konzept sind bewusst vergleichbar offen gestaltet, wie die Ausschreibung zum Interessensbekundungsverfahren. Die beschriebenen möglichen Inhalte sind uns aus der Palette unserer Angebote bekannt, der Sozialraum Lüdinghausen und die Bündelung der Angebote in einer sozialintegrativen Begegnungsstätte sind allerdings neu für uns. Da es für uns in den letzten Jahren häufig „neue“ Angebote und „neue“ Sozialräume gab, sind wir allerdings geübt darin, uns neu zu vernetzen, den Bedarf zu analysieren und passgenaue Angebote zu entwickeln. Aus unserer Sicht gibt es nicht die eine Lösung, die für jede Herausforderung an jeden Standort passt.

Daraus leiten wir auch unsere Offenheit gegenüber den möglichen Inhalten des Konzeptes für die sozialintegrative Begegnungsstätte ab. An dieser Stelle wollen wir benennen, dass wir mit einer Stelle nicht alle in der Ausschreibung genannten Inhalte abdecken können. Gleichzeitig sehen wir viel Potenzial darin, gemeinsam mit Vereinen und Institutionen aus Lüdinghausen, die z.T. auch an der Projektentwicklung beteiligt waren, das Angebot möglichst breit aufzustellen. Aufgrund der Offenheit finden sie im Folgenden eine eher grobe Übersicht mit zeitlichen Rastern. Die inhaltliche Konkretisierung ist Teil des Projektes.

Projektplan

für die Laufzeit vom 01.04.2020 – 31.12.2021

Für die konkrete Zeitplanung gehen wir von 4 Projektphasen aus. Aufgrund unserer Erfahrung aus anderen Offenen Angeboten und der Nähe zur Schule orientiert sich dieser an Schulhalbjahren, da sich mit neuen Stundenplänen häufig Zeitfenster verändern.

1. Startphase zur Orientierung 01.04.2020 – 31.07.2020

Inhalte:

- Vorstellung und Vernetzung
- Partizipationsangebote
- Analyse der Bedarfe
- Abstimmung von möglichen Angeboten zu den Bedarfen
- Namensfindung?
- Erste „Testangebote“
- Planung und Vorbereitung eines möglichen Ferienangebotes (JuLeiCa-Schulung, Buchung und Organisation möglicher Inhalte)

Ziel:

- Entwicklung des Konzeptes...
- unter Beteiligung der Zielgruppe
- durch Vernetzung mit Vereinen
- durch Kooperation mit den Schulen und anderen Institutionen

2. Erste Arbeitsphase 01.03.2020 – 31.01.2021

Inhalte:

- Start und Etablierung fester Angebote
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Bsp.: Internetseite, App, Soziale Medien, Flyer, Plakate)
- Offenheit gegenüber weiteren Inhalten
- Verfestigung und Ausbau der Vernetzung
- Kleine Selbstevaluation im Januar

Ziel:

- Umsetzung des Konzeptes...
- Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Start- und Orientierungsphase
- Durch Bekanntmachen des Projektes und der Angebote
- Durch Offenheit gegenüber weiteren Inhalten und Zielgruppen

3. Zweite Arbeitsphase + Auswertung 01.02.21 – 31.07.21

Inhalte:

- Überplanung der Angebote
- Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit
- Offenheit gegenüber weiteren Inhalten und Zielgruppen
- Verfestigung und Ausbau der Vernetzung
- Große Auswertung des bisherigen Projektzeitraums im Mai-Juni

Ziel:

- Umsetzung des Konzeptes unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der ersten Arbeitsphase und den Ergebnissen der kleinen Evaluation
- Umfangreiche Auswertung über den Erfolg des Projektes
- Vorstellung der Ergebnisse mit Anregung zur Diskussion über die Zukunft des Projektes

4. Dritte Arbeitsphase + ??? 01.08.21 – 31.12.21

Inhalte:

- Überplanung der Angebote
- Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit
- Offenheit gegenüber weiteren Inhalten und Zielgruppen
- Verfestigung und Ausbau der Vernetzung
- Umgang mit der Zukunft des Projektes: Planung und Gestaltung eines Abschieds oder Weiterentwicklung des Konzeptes zum Fortbestehen

Ziel:

- Umsetzung des Konzeptes unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der ersten Arbeitsphase und den Ergebnissen der kleinen Evaluation
- Umfangreiche Auswertung über den Erfolg des Projektes
- Vorstellung der Ergebnisse mit Anregung zur Diskussion über die Zukunft des Projektes

Unser Ziel ist es, Doppelstrukturen zu vermeiden und stattdessen neue Angebote zu schaffen bzw. mit bestehenden zu kooperieren und diese zu verstärken.

Zusätzlich wäre unser Ziel, über das Einwerben von Projektgeldern weitere Angebote auch außerhalb des gesteckten Finanzierungsrahmens zu schaffen.

Für uns wichtige Grundlagen im Zusammenhang mit diesem Projekt, die wir benennen wollen, ist unsere Haltung zu neuen Angeboten sowie unser Verständnis von Offenheit und Flexibilität.

Unserer Haltung zur (Weiter)entwicklung von Angeboten

Wir gehen davon aus, dass man Visionen braucht, um neue Angebote im Sozialraum zu etablieren und diese dauerhaft in einem stetigen Prozess weiterzuentwickeln. Visionen dienen dabei in unserem Verständnis als Grundlage zum Nachdenken und zum Wegbewegen von unseren Standpunkten. In diesem Sinne ermöglichen uns neu gewonnene Auffassungen unsere bisherigen Ansichten auch aus der Distanz zu betrachten, in anderem Licht und in anderem Schatten. Im Prozess bleiben heißt aber auch „aktuell bleiben“ und das wiederum ist gefordert, wenn wir dem Anspruch, auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zu reagieren, genügen wollen.

Prozesshaftigkeit heißt auch Dynamik, nicht aufgeben, wenn ein kleines oder größeres Ziel erreicht ist. Unser Leben verändert sich ständig, und darum ist es unerlässlich, dass wir auch unsere Konzepte und Arbeitsbereiche weiterentwickeln (wollen). Vieles scheint heute noch nicht erreichbar, ist aber wert, gedanklich erfasst und vorbereitet zu werden.

Unsere Visionen für den Aufbau einer sozialintegrativen Begegnungsstätte in Lüdinghausen:

- Es gelingt, den Querschnitt der Bevölkerung an der Entwicklung des Projektes zu beteiligen. Optimalerweise steht dabei die Beteiligung im Vordergrund und es gelingt uns, die Themen der Menschen in Lüdinghausen zu entdecken, anzuerkennen, zu klären und umzusetzen.
- Die sozialintegrative Begegnungsstätte kann dauerhaft Raum und Möglichkeiten bieten, ein Begegnungsort zu sein, in dem dauerhafte Angebote etabliert werden und neue Angebote entstehen können.
- In diesem Verständnis werden die Themen der Menschen in Lüdinghausen als Angebot begriffen und bestimmen die Art des Zusammenseins und der Organisation. Experimentieren soll möglich sein. Konflikte werden angenommen und bearbeitet. Anerkennung und Feedback verstehen wir ohne Bewertungsmacht als Teil der Arbeit.

Offenheit und Flexibilität

Auch wenn die sozialintegrative Begegnungsstätte an der Sekundarschule liegt und ein Schwerpunkt der Arbeit sicherlich die Kooperation mit der Schule ausmacht, bringen wir eine grundsätzliche Offenheit gegenüber der Zielgruppe mit. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Schüler, Jugend-

liche, Migranten, Flüchtlinge und sozial Schwache. Da als Ziele die Schaffung von Räumlichkeiten zur Begegnung, für den Austausch und die Kommunikation genannt werden, die zu einer Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zu einer Aufwertung der Stadt führen sollen, sehen wir als erweiterte Zielgruppe alle Menschen in Lüdinghausen. Aus unserer heutigen Perspektive bedarf es keiner Erfüllung irgendwelcher Voraussetzungen, um sich zu beteiligen. Ein weiterer Aspekt ist die Offenheit gegenüber den Themen, Inhalten und Prozessen. Die Spielräume sind weitgehend und es gilt, die Gestaltung im Prozess mit den Beteiligten immer wieder neu auszuhandeln. In diesem Zusammenhang ist es die Aufgabe der Mitarbeiter*innen, die Angebote immer wieder für neue Zielgruppen zu öffnen. Entsprechend offen sind auch die Ergebnisse.

Ebenso viele Deutungen birgt der Begriff der Flexibilität. Ein solches Angebot lebt mit und von der Veränderung. Programme und Angebote setzen an den Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der Menschen an, sie sind deshalb situationsbezogen und flexibel. Angebote sowie räumliche, zeitliche und methodische Bedingungen müssen sich diesen wandelnden Bedürfnissen und Lebensrhythmen anpassen.

Qualitätsmerkmale bei der Jugendhilfe Werne

Hier geht es uns um die Merkmale, die die Jugendhilfe Werne als professioneller Dienstleister in die Kooperation mit einbringen würde:

Strukturqualität

Das Bewerbungs- und Auswahlverfahren bei freien Stellen erfolgen partnerschaftlich mit den Kooperationspartnern. Es werden möglichst alle Parteien am Prozess beteiligt.

Für jede Stelle gibt es eine Stellenbeschreibung, die Aufgaben, Befugnisse, Kompetenzen und Abgrenzungen zu anderen Bereichen und Institutionen beschreibt.

Zu den Rahmenbedingungen zählt ein Arbeitsplatz zur Erledigung der Verwaltungsaufgaben sowie die Ausstattung mit Diensthandys. Über den Träger können Bullis für Ausflüge und Aktionen genutzt werden. Unterstützende Dienstleistung stellen die Angebotsübergreifenden Abteilungen, wie die Haustechnik, die Verwaltung und die EDV bereit. Die Belange der Mitarbeiter werden über die Mitarbeitervertretung eingebracht.

Material zur Öffentlichkeitsarbeit wird von einer eigenen Fachabteilung erstellt.

Zugang zu internen und externen Fortbildungen, Fachtagen und Kongressen gehören zum Selbstverständnis und werden erwartet.

Der Träger verfügt über eigene Kinderschutzfachkräfte, die im Bedarfsfall beratend hinzugezogen werden.

Zeiten für Dokumentationen werden ermöglicht. Die Dokumentation begrenzt sich dabei auf ein Minimum.

Prozessqualität

Kooperationen sowohl innerhalb des Trägers als auch trägerübergreifend mit anderen Angeboten, die sowohl thematisch im gleichen als auch in anderen Themenfeldern unterwegs sind, werden gefördert und unterstützt.

Mit Vertragspartner finden regelmäßige Abstimmungsgespräche über die gegenseitigen Erwartungen und Entwicklungen statt (i.d.R. Quartalsgespräche).

Interne Teamberatung oder externe Supervision sind fester Bestandteil der Angebote der Jugendhilfe Werne.

Förderung von Engagement und Ehrenamt erfolgt auch auf Trägerebene durch eine intensive Begleitung und Unterstützung durch die Internen Dienste.

Die Dienst- und Fachaufsicht erfolgt nach den Grundsätzen einer zielorientierten Erfüllung der Aufgaben, einer Erfüllung der Aufgaben in eigener Zuständigkeit und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit der Leitung mit den Mitarbeitern*innen in den Teams vor Ort.

